

**Mittwoch**  
**29.**  
**September**

272. Tag des Jahres  
93 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 39

☀️ 07:23 Uhr  
🌙 21:47 Uhr  
🌅 19:09 Uhr 🌄 14:13 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## Guten Morgen

### Beiwagen

Vielleicht ist es Biker-Latein. Doch die Geschichte, die mein Motorrad fahrender Kumpel Gerd gerne erzählt, handelt von einem Kradfahrer, der einst vor ihm mit seinem schweren Zweirad an eine Ampel heranfuhr, nur den linken Fuß auf dem Boden abstellte und im nächsten Moment stumpf nach rechts mitsamt seiner Maschine umkippte. Besorgt hielt Gerd an, stieg eilig von seiner Yamaha und wollte sich um den vermeintlich »Verletzten« kümmern. Doch anstelle von Jammern und Wehklagen hörte er den gefallenen Biker nur herzhaft lachen. Etwas pikiert fragte Gerd, was denn da so lustig sei. »Heute ist meine eigene Maschine in Reparatur und diese dafür geliehen«, erklärte der sich vor Lachkrämpfen wendende Fahrer. »Meine eigene Karre fahre ich nämlich sonst immer mit Beiwagen.« Burkhard Hoeltzenbein

### Gemeindebüro kürzer geöffnet

Versmold (WB). Das Büro der evangelischen Kirchengemeinde Versmold ist am morgigen Donnerstag nur verkürzt geöffnet. Von 14 bis 17 Uhr stehen Ansprechpartner zur Verfügung.

### Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen Trupp Bauarbeiter, die im Nieselregen malochen. Die Jungs können wirklich was ab, bewundert ... EINER

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

Anzeigenannahme/Abonnentenservice  
Telefon 054 23 / 95 08 21  
Fax 054 23 / 95 08 14

Lokalredaktion Versmold  
Münsterstraße 5, 33775 Versmold  
Oliver Horst 054 23 / 95 08 18  
Burkhard Hoeltzenbein 054 23 / 95 08 16  
Janina Kröger 054 23 / 95 08 15  
Fax 054 23 / 95 08 14  
versmold@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Auf gerader Strecke gegen Baum

58-jähriger Bielefelder kommt von Fahrbahn ab und wird schwer verletzt

Versmold-Hesselteich (Hn). Lebensgefährliche Verletzungen hat ein 58-jähriger Autofahrer aus Bielefeld gestern bei einem Verkehrsunfall auf der Oesterweger Straße erlitten. Aus ungeklärter Ursache war er in Höhe des Fuchsweges mit seinem Renault Clio von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Brems- oder Ausweichspuren konnte die Polizei nicht feststellen.

15 Feuerwehrleute der Löschzüge Versmold und Oesterweg waren im Einsatz, um den Mann mit dem Rettungsspreizer aus dem zerstörten Auto zu retten. Notarzt und Rettungsteams stabilisierten den Verletzten, der nach halbständiger Erstbehandlung an der Unfallstelle mit dem Rettungshubschrauber ins Bielefelder Krankenhaus Gilead geflogen wurde.

Gegen 14.35 Uhr war der 58-jährige aus Hesselteich kommend in Richtung Oesterweg unterwegs gewesen. Nach Zeugenaussagen sei das Fahrzeug ohne ersichtlichen Grund nach links ausgeschert. Die Polizei beziffert den Sachschaden auf 5000 Euro.



Die Kuchenpremiere an der Essensausgabe der neuen Hauptschul-Mensa feiern (von links) Christine Goldzwart, Olga Schulz, Bogdan Scheglov, Schulleiterin Elisabeth Suer mit einem frisch gezapften Glas Mineralwasser, Jakob Scheglov, Stanny Huhn und Marvin Höcker. Foto: Oliver Horst

# Neue Mensa macht Appetit

Zeit der Übergangslösungen hat an der Ganztags Hauptschule ein Ende

■ Von Oliver Horst

Versmold (WB). Die erste Bewährungsprobe hat die neue Hauptschul-Mensa bestanden. Gestern Nachmittag liebten sich bei der Einweihungsfeier Schüler, Lehrer und Ehrengäste den Kuchen in den neuen Räumen schmecken.

Noch warten letzten Restarbeiten auf ihre Erledigung, ragt hier ein Kabel heraus und ist dort eine Wand nicht verkleidet. Das Herzstück der Mensa – die Küche, die Essensausgabe und die Speiseräume – dient den Ganztagschülern aber schon seit Montag für die Mittagspause. Der siebenmonatige Umbau der einstigen Grundschule »Bunte Schule« zur Hauptschul-Mensa wird am Ende mit mehr als 400 000 Euro zu Buche schlagen. Die 2008 verabschiedete Ursprungsplanung, die nach einem Architektenwechsel noch einmal

verändert wurde, sah einen Kostenrahmen von 340 000 Euro vor. Zudem sorgten »permanente Überraschungen«, wie Architekt Frank Schönberg sagt, für zusätzlichen Zeit- und Kostenaufwand.

Schulleiterin Elisabeth Suer bezeichnete die Mensa als Kreation verschiedener »Köche und Zutaten«, die ganz fantastisch gelungen sei. Jetzt gelte es, den Raum mit Leben zu füllen und zu einem Ort der Entspannung und Kommunikation zu machen. »Das Essen soll abwechslungsreich, schmackhaft und erschwinglich sein.«

Für eine besondere Note im hell und mit Mut zu Farbe gestalteten Bauwerk sorgen bereits mehrere von Schülern gestaltete Bilder. Ein großes Kunstwerk direkt neben der Essensausgabe enthüllten einige beteiligte Schüler gestern unter dem Applaus der Gäste.

»Der erste Blick fällt auf die Essensausgabe. Dann weiß jeder, was es Leckeres gibt.«

Architekt  
Frank Schönberg

Bürgermeister Thorsten Klute bezeichnete die Mensa als Beleg und Konsequenz der sich wandelnden Schullandschaft. Nötig wurde die Mensa durch die Einführung des Ganztagsbetriebs an der Hauptschule, »der den Schülern sehr viele Chancen eröffnet.« Die provisorische Lösung der Beköstigung in der Küche der Hauptschul-Sporthalle habe im vergangenen Jahr schon die Grenze des Ertragbaren überschritten. »Jetzt, wo die Zeit von Baulärm und Dreck zu Ende geht, haben wir gute Voraussetzungen für die nächsten Jahre geschaffen.«

Bei der Finanzierung des Umbaus setzte die Stadt neben eigenen Mitteln auch 100 000 Euro vom Land sowie 140 000 Euro aus dem Konjunkturpaket ein. Denn der Gebäudeteil der Mensa ist im Zuge der Arbeiten auch energie-

tisch auf den neuesten Stand gebracht worden.

Architektonisch hat Frank Schönberg klare Linien gesetzt. Der Blick auf die orange lackierte Stahlträgerkonstruktion ist frei. Große Glasflächen lassen viel Tageslicht in die Räume. »Beim Betreten der Mensa fällt der erste Blick sofort auf die Essensausgabe. Da weiß jeder sofort, was es Leckeres gibt«, sagt Schönberg. 470 Quadratmeter Nutzfläche sind aufgeteilt in den Küchenbereich und zwei Speiseräume. Hier können nun bis zu 178 Schüler parallel essen. Dass es allen schmeckt, ist Aufgabe der drei »Küchenfeen« Barbara Lipper, Lisa Vierendeck und Marion Schneider. Sie verfeinern und portionieren die tiefgekühlt für eine ganze Woche angelieferten Speisen. »Wir freuen uns, den Schülern nun auch Salat und Obst frisch zubereiten zu können«, sagt Küchenleiterin Barbara Lipper. Die ersten zwei Tage in der neuen Mensa seien einfach traumhaft gewesen.

## Familiennachrichten

### Geburtstage

Heinrich Koch, Heuweg 15, 79 Jahre.  
Fritz Kommer, Parkstraße 7 b, 71 Jahre.  
Karl-Heinz Feldmann, Wilhelm-Vinke-Ring 6, 70 Jahre.  
Ingo Twelker, Grenzweg 6, 70 Jahre.  
Hilde Knehans, Hesselstraße 3, 84 Jahre.  
Anni Knuth, Waldrebenstraße 5, 75 Jahre.

Heinz Herder, Dürerstraße 12, 83 Jahre.

### Trauerfall

Ida Bordan, Kiefernweg 11, ist im Alter von 97 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet am kommenden Freitag um 13 Uhr in der Friedhofskapelle statt.

### Noch Karten für Kochshow

Versmold (WB). »Wer kocht, schießt nicht«, heißt es heute um 20 Uhr auf Einladung der VHS Ravensberg und der Buchhandlung Krüger in der Aula der CJD-Realschule, Schützenstraße 4. Für das kulinarische Satireprogramm mit Comedian Ilja Kamphues an den Töpfen und Pfannen gibt es noch Restkarten an der Abendkasse.

# Erfahrungen zu Migration geteilt

Zülfiye Kaykin spricht mit CJD-Schülern

Versmold (Hn). »Ich war Schuhverkäuferin und jetzt bin ich Staatssekretärin«, sagt Zülfiye Kaykin. Der berechnete Stolz und das ungläubige Staunen über den eigenen Werdegang als Migrantin in Deutschland ist der SPD-Politikerin mit türkischen Wurzeln anzumerken. Am Montag sprach sie mit Schülern mit Migrationshintergrund vom CJD-Gymnasium.

Ausführlich erzählt Zülfiye Kaykin zunächst ihren eigenen Lebensweg. Einer, der sie als Neunjährige völlig unvorbereitet nach Deutschland verschlug. Im Land, in dem »Geld an den Bäumen wächst«, wie die gängige Vorstellung in der Türkei war, schaffte die zierliche Frau den langen Marsch durch die Instanzen von der Schule über die Ausbildung in den Beruf und parallel von der Parteibasis in Duisburg-Marxloh bis in die SPD-Landesregierung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

»Ihr alle könnt etwas erreichen«, lautet die energische Botschaft, die Zülfiye Kaykin den spürbar beeindruckten Gymnasiasten der Jahrgangsstufe 13 mitgeben will. Der Dialog mit den jungen Versmoldern im Anschluss an die Ausstellungseröffnung

# Kreistag gibt grünes Licht

Zuschuss für TWE-Betrieb

■ Von Stefan Küppers

Versmold/Gütersloh (WB). Der Kreistag hat seinen Teil für eine Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs auf der TWE-Strecke Verl-Gütersloh-Harsewinkel geleistet. Der Kreis ist bereit, sich über 20 Jahre mit jeweils 100 000 Euro an den Kosten zu beteiligen. Eine Bedingung ist, dass die TWE den Güterverkehr bis nach Versmold aufrecht erhält.

In dem bei einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen gefassten Beschluss formuliert der Kreis weitere Vorbehalte für seine Beteiligung. So müssen für die Instandsetzung der Infrastruktur Fördermittel vom Land fließen. Der Verkehrsverbund OWL, der von den Kreisen und Kommunen getragen wird, muss erwartete Verluste von einer Million pro Jahr abdecken. Derzeit ist die Rede davon, dass die Städte Verl, Gütersloh und Harsewinkel zusätzlich jeweils 300 000 Euro jährlich zuschießen. Kommen die 100 000 Euro vom Kreis hinzu, sind es eine Million Euro von kommunaler Seite. Zu den Bedingungen zählt weiterhin, dass für die TWE-Strecke eine direkte Einfahrt in den Gütersloher Bahnhof geschaffen wird. Bislang befindet sich der Zustieg für TWE-Züge etwa 500 Meter vom Hauptbahnhof entfernt.

Trotz der Zustimmung im Kreistag ist die Reaktivierung keineswegs unumstritten. In Verl wurden sogar 400 Unterschriften von Streckenanliegern gesammelt. Dort werden auch die prognostizierten Zahlen von täglich 3500 Fahrgästen massiv bezweifelt. Auch vom CDU-Kreistagsabgeordneten Johann-Heinrich Frankenfeld. Während Helga Lange (Grüne) die Reaktivierung begrüßt und auf die Erfolge auf der Haller-Willem-Strecke verweist, zeigt sich Johannes Siewecke (UWG-FWG) skeptisch: »Die TWE-Strecke ist in keiner Weise mit dem Haller Willem zu vergleichen.« Lokales Gütersloh



Ungebremst ist der Renault Clio frontal gegen einen Straßenbaum geprallt. Der schwer verletzte Fahrer wurde von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug geschnitten und ins Krankenhaus nach Gilead geflogen. In dem Auto befanden sich viele Muster von Spielsachen. Foto: Burkhard Hoeltzenbein



Zülfiye Kaykin, Staatsministerin für Integration

»Zwei Welten« kommt allerdings etwas schleppend in Gang. Dass sie sich im zweiten Teil ihrer Ausführungen in allgemeinen politischen Beiträgen verliert, hält den gewünschten Gedankenaustausch auf. Sonst hätten viele der Versmolder Jugendlichen, die in den ehemaligen Sowjetrepubliken, der Mongolei oder in Polen aufwuchsen, mehr von ihren Erfahrungen einbringen können, die sie mit Kaykin teilen. »Das erste Jahr war schrecklich«, sagt einer der Jungen schüchtern, der nach nur drei Jahren die Sprachbarrieren überwunden hat und nun auf das Abitur zusteuert. Andere Jugendliche, die bereits hier geboren sind, können Vorurteile ihrer Mitschüler nicht nachvollziehen. »Ich bin hier geboren, lebe in der deutschen Kultur und will mich für nichts mehr rechtfertigen müssen«, sagt ein Teilnehmer. Diese Sicht kennt Kaykin von ihren Kindern. Am Ende des zaghaften Dialoges um persönliche Erlebnisse und Erfahrungen, um Sarrazin-Debatte und die eigene Kultur, die jeder Einwanderer mitbringt, brechen Emotionen durch. Unter Tränen schildert eine Schülerin, wie ihr der schwierige Weg dank der Freunde und der offenen Atmosphäre am CJD einfacher gemacht wurde. Zülfiye Kaykin fühlt mit der jungen Frau, deren positives Beispiel ermutigt: »Da könnte ich sofort mitheulen.«